



**Claus Fehr im Stress – die Höhe der Regale ist erstaunlich aus dieser Perspektive.**

Foto: Schubert

# Neue Erfahrung

## Ein Einkauf im Rollstuhl ist nicht ganz einfach

**Isny – Am Montag vergangener Woche trafen sich bekannte Isnyer Persönlichkeiten zu einem besonderen Versuch. Anlässlich des Behindertentage versuchten der neu gewählte Bürgermeister Rainer Magenreuther und andere sich in die Lage von Rollstuhlfahrern hinein zu versetzen und tätigten einen normalen Einkauf im Supermarkt per Rollstuhl.**

Das Stephanuswerk und sein Team bemüht sich schon seit vielen Jahren darum, die Schwierigkeiten der Behinderten in ihrer Einrichtung und auch in ihren Wohnungen in Isny zu verdeutlichen. In Isny gehören Rollstuhlfahrer durchaus zum Stadtbild, aber nur wenige Mitbürger haben jemals versucht, sich in einen Rollstuhl zu setzen und etwas so Selbstverständliches wie einen Einkauf zu bewältigen.

Isny ist zwar als behinderten gerechte Stadt bekannt und auch ausgezeichnet, gegen Neuschnee auf den Straßen, Eisplatten, kalte Finger vom Anschieben der Räder und Schneeregen oder Regen im Gesicht hilft das aber auch nicht. Montag um 16 Uhr standen am EDEKA Markt an der Lindauerstraße vier Roll-

stühle bereit. Nicht nur Prominente finden sich ein um den vorbereiteten Einkaufszettel abzuarbeiten. Die Regale sind schon für klein gewachsene Menschen zu hoch. Vom Rollstuhl aus wird das noch entschieden deutlicher. Da sitzen sie nun im Rollstuhl; Pfarrer Ringwald, Gebhard Mayer, Rainer Magenreuter und eine ganze Reihe von Jugendlichen. Claus Fehr, auch im Rollstuhl zwischen den Regalen unterwegs, muss ebenfalls Hilfe in Anspruch nehmen um aus dem obersten Regal etwas zu bekommen. Einige der Bewohner des Stephanuswerkes beobachten die Versuche der „Amateure“ und geben notfalls gute Ratschläge.

Sicher, es gibt so einigen Einblick in die Schwierigkeiten eines Rollstuhlfahrers. Kommen dann aber noch andere Gebrechen hinzu und ist der „echte“ Rollifahrer auch noch körperlich geschwächt, dann wird die Wand aus Schwierigkeiten fast unüberwindlich. Denken Sie daran, wenn sie das nächste Mal mit einem Behinderten zu tun haben, fragen sie aber lieber ob sie ihm helfen können, denn stolz auf die eigene Leistung sind solche Menschen ebenfalls.

ms